

Anthropologie in der Klassischen Deutschen Philosophie

16. Jahrestagung des Forschungsnetzwerkes Transzendentalphilosophie /
Deutscher Idealismus



21.–23. Februar 2018

TECHNISCHE UNIVERSITÄT BERLIN

HÄUFIG wird die These vertreten, dass in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts, der Epoche der Klassischen Deutschen Philosophie, die Lehre vom Menschen von untergeordneter Bedeutung gewesen sei. Als Beleg dafür wird angeführt, dass von den Philosophen dieser Zeit kaum ein ausgearbeitetes Werk mit dem Titel ›Anthropologie‹ existiere. In der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts hingegen – so die Vertreter dieser These – habe eine radikale Wende in der Geschichte der Philosophie stattgefunden: Die Philosophen wandten sich von den für die Klassische Deutsche Philosophie charakteristischen Systementwürfen ab und rückten stattdessen den Menschen ins Zentrum ihres Denkens. Noch nie zuvor, das ist die Behauptung, sei sich der Mensch so problematisch gewesen wie in der Zeit nach Fichte, Schelling, Hegel und Co.

Der Tagung liegt die Annahme zugrunde, dass in der Klassischen Deutschen Philosophie der Mensch sehr wohl im Mittelpunkt philosophischer Überlegun-

gen stand. Man denke nur an Kants berühmte vierte Frage »Was ist der Mensch?«, in der alle anderen Fragen der Philosophie – »Was kann ich wissen?«, »Was soll ich tun?« und »Was darf ich hoffen?« – zusammenlaufen. Für Kant fundiert die Anthropologie letztlich die ganze Philosophie. Des Weiteren wurden in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts immer neue Kenntnisse sowohl über die menschliche Biologie, Anatomie und Physiologie als auch über fremde Völker, Sprachen und Sitten gewonnen. Diese neu gewonnenen empirischen Kenntnisse wurden von Kant und seinen Nachfolgern interessiert aufgegriffen und philosophisch verarbeitet. Auf die Frage, wie der Mensch zu bestimmen sei, erhalten wir von ihnen die unterschiedlichsten Antworten, die sich im Rahmen von Natur, Kultur, Gesellschaft, Kunst und Religion bewegen. Ziel der Tagung ist es, die vielfältigen Ansätze von Kant, Herder, Fichte, Schelling, Hegel, Schopenhauer, Feuerbach etc. zu der Frage nach dem Wesen des Menschen zusammenzutragen und zu diskutieren.

Mittwoch, den 21. Februar

9:45 – 10:00 Uhr

Günter Abel: Begrüßung

Sektion I: Gesellschaft und Politik
(Raum H 3007)

10:00 – 10:50 Uhr

Oliver Victor: Mensch ohne Wesen - Kierkegaards
existenzialistische Anthropologie

10:50 – 11:40 Uhr

Adam Klewenhagen: Hegel's Anthropology and
Interpretation Holism

11:40 – 11:55 Uhr: Kaffeepause

11:55 – 12:45 Uhr

Yoichiro Ueshima: Dilthey – ein Vorläufer der
Anthropologie?

12:45 – 14:15 Uhr: Mittagspause

14:15 – 15:05 Uhr

Roberta Pasquare: Der Mensch zwischen Tier und
Mechanismus. Öffentlichkeit als Grundbedingung
des Menschlichen bei Kant

15:05 – 15:55 Uhr

Paul Helfritsch: Die Entseelung der Dinge durch
die Erfahrung. Eine Überlegung zur Anthropologie
Cassirers und der Existenzphilosophie

15:55 – 16:10 Uhr: Kaffeepause

16:10 – 17:00 Uhr

Irene Breuer: Mensch als Person bei Husserl

17:00 – 17:50 Uhr

Emiliano Acosta: Fichtes politische Anthropologie

17:50 – 18:20 Uhr: Kaffeepause

Abendvortrag

18:20 – 19:10 Uhr

Günter Fröhlich: Sprache und Kultur – Herders Anthropologie als Scharnier der geschichtlichen
Selbstdeutung des Menschen

Sektion II: Kultur und Geschichte
(Raum H 3008)

10:00 – 10:50 Uhr

Constantin Plaul: Der Geist des Menschen.
Wilhelm Diltheys hermeneutische
Humanitätsauffassung

10:50 – 11:40 Uhr

Tobias Endres: Ernst Cassirers Kritik an der
modernen Anthropologie und die Bestimmung des
Menschen als animal symbolicum

11:40 – 11:55 Uhr: Kaffeepause

11:55 – 12:45 Uhr

Denis Kaidalov: Hegel's Anthropology and
Vygotsky's Theory of Cultural Development

12:45 – 14:15 Uhr: Mittagspause

14:15 – 15:05 Uhr

Henning Gutfleisch: Negative Anthropologie und
anthropologischer Materialismus.
Wahlverwandtschaften zwischen Ulrich
Sonnemann und Walter Benjamin

15:05 – 15:55 Uhr

Kinga Gudel: Who is a man in relation to culture?
Analysis of Georg Simmel's essays

15:55 – 16:10 Uhr: Kaffeepause

16:10 – 17:00 Uhr

Hiroyuki Akatsuka: Menschen als da-seiendes
Medium – Zur Frage nach dem Menschen in
Heideggers »Beiträgen zur Philosophie«

17:00 – 17:50 Uhr

Gregory Moss: Cassirer's Hegelian Legacy:
Doppelrichtung in Ernst Cassirer's Philosophy of
Symbolic Forms

Donnerstag, den 22. Februar

Sektion III: Erkenntnis und Natur
(Raum H 3007)

10:00 – 10:50 Uhr

Alexander Bilda: Ein anthropologischer Ansatz?
Der Mensch in Schellings Philosophie

10:50 – 11:40 Uhr

Gregor Schäfer: »Ich selbst will mich machen, zu dem, was ich sein werde«: Zu Fichtes Anthropologie

11:40 – 11:55 Uhr: Kaffeepause

11:55 – 12:45 Uhr

Viktoria Bachmann: Die Offenheit eines vernünftigen Erdenwesens. Zu den Herausforderungen menschlicher Selbstgestaltung bei Kant

12:45 – 14:15 Uhr: Mittagspause

14:15 – 15:05 Uhr

Bartosz Ciemniak: Tod in der Philosophie Hegels

15:05 – 15:55 Uhr

Guillaume Lejeune: Adaequatio oder Adaptatio?
Die Anthropologie Hegels im Lichte der Philosophie Deweys

15:55 – 16:10 Uhr: Kaffeepause

16:10 – 17:00 Uhr

Vangelis Bantekas: Die Perspektive der Totalität.
Was kann die hegelsche Anthropologie uns heute noch angehen?

17:00 – 17:50 Uhr

Héctor Ferreiro: Die erkenntnistheoretische Bedeutung des Traums bei Descartes

17:50 – 18:20 Uhr: Kaffeepause

Abendvortrag

18:20 – 19:10 Uhr

Christoph Binkelman: Das Maß aller Dinge – Schellings Anthropologie der Freiheit

Sektion IV: Moral
(Raum H 3008)

10:00 – 10:50 Uhr

Philipp Höfele: Zwischen Moralphilosophie und Anthropologie. Zum Spannungsverhältnis von Natur und Bestimmung des Menschen bei Kant und in der Debatte um »Human Enhancement«

10:50 – 11:40 Uhr

Johannes Nickl: »Was die Pflichtvorstellung für sich allein nicht ausrichten würde«: Moral und Anthropologie bei Kant

11:40 – 11:55 Uhr: Kaffeepause

11:55 – 12:45 Uhr

Robert Ignatowicz: Der Mensch als homo compensator. Odo Marquards anthropologisches Denken

12:45 – 14:15 Uhr: Mittagspause

14:15 – 15:05 Uhr

Helena Esther Grass: Vom Menschsein als Individuation des Willens hin zum Konzept des Übermenschen – Menschsein bei Schopenhauer und Nietzsche

15:05 – 15:55 Uhr

Marco Russo: Der Weltmann. Vergangenheit und Zukunft einer kantianischen Figur

15:55 – 16:10 Uhr: Kaffeepause

16:10 – 17:00 Uhr

Martin Welsch: Kant, Rousseau und Nietzsche über den Menschen als unfestgestelltes Wesen

17:00 – 17:50 Uhr

Tamás Hankovszky: Fichtes frühe Anthropologie und seine Umwandlung des kantischen Begriffs des höchsten Gutes

Freitag, den 23. Februar

Sektion V: Freiheit und Metaphysik
(Raum H 3007)

10:00 – 10:50 Uhr

Robert Meißner: Pathologie der Freiheit – Die Anthropologie von Günther Anders

10:50 – 11:40 Uhr

Jesper Lundsryd Rasmussen: »Frei dünkt sich der Mensch, indem er mit seinen Ketten spielt.« Zu den ins Auge fallenden Gegenständen der Anthropologie Henrich Steffens'

11:40 – 11:55 Uhr: Kaffeepause

11:55 – 12:45 Uhr

Patrycja Pendrakowska: Die Freiheit des Menschen bei Hegel

12:45 – 14:15 Uhr: Mittagspause

14:15 – 15:05 Uhr

Nikolaos Loukidelis: Kant in anthropologischer Hinsicht? Überlegungen zur Gesamtinterpretation seiner Philosophie

15:05 – 15:55 Uhr

Martin Bunte: Transzendente und konkrete Subjektivität. Zum Problem des Übergangs von der reinen zur empirischen Bestimmung des Menschen bei Kant

15:55 – 16:10 Uhr: Kaffeepause

16:10 – 17:00 Uhr

Cristiana Senigaglia: Eschenmayer und die transzendentalen Anlagen der Anthropologie

17:00 – 17:50 Uhr

Thorsten Streubel: Kants Transzendente Anthropologie

17:50 – 18:10 Uhr: Kaffeepause

18:10 – 19:00 Uhr

Ulrich Seeberg: Kants metaphysische Anthropologie im Kontext der Moderne

Sektion VI: Sprache und Gott
(Raum H 3008)

10:00 – 10:50 Uhr

Carsten Günter: Mendelssohn bei Kant

10:50 – 11:40 Uhr

Fábio Mascarenhas Nolasco und Gabriel Valladao: Zur Vorgeschichte des klassischen deutschen Anthropologie-Begriffs: die Debatte um die Frage einer gelehrten Sprache

11:40 – 11:55 Uhr: Kaffeepause

11:55 – 12:45 Uhr

Nadine Mooren: Der Mensch als Ausdruckswesen. Zu einer expressivistischen Grundfigur in Hegels philosophischer Anthropologie

12:45 – 14:15 Uhr: Mittagspause

14:15 – 15:05 Uhr

Martin Sticker: Evil as a Distortion of Communication. On Hegel's account of Evil as Subjectivism

15:05 – 15:55 Uhr

Marcin Pańków: »Das Übernatürliche, welches sich in alles eindringt und dadurch es zu einem Menschlichen macht« – zur sprachlichen Natur des Menschen bei Hegel und Althusser

15:55 – 16:10 Uhr: Kaffeepause

16:10 – 17:00 Uhr

Sebastian Böhm: Das systematische Verhältnis von Anthropologie und Theologie bei Kant und Hegel

17:00 – 17:50 Uhr

Francesco Donini: Ist Hegels Anthropologie der Freiheit notwendig nachchristlich?

17:50 – 18:10 Uhr: Kaffeepause

18:10 – 19:00 Uhr

Cláudia Dalla Rosa Soares: Neue Philosophie als Anthropologie: Paradigmenwechsel in Feuerbachs neuer Philosophie

Die Tagung wird ausgerichtet vom Internationalen Forschungsnetzwerk »Transzendentalphilosophie / Deutscher Idealismus« in Zusammenarbeit mit dem Innovationszentrum Wissensforschung (IZW).

Das Internationale Forschungsnetzwerk »Transzendentalphilosophie / Deutscher Idealismus ist auch im Web präsent: www.a-priori.eu

Ort der Tagung

Technische Universität Berlin
Straße des 17. Juni 135
10623 Berlin
Räume H 3007 und H 3008

Verantwortlich

Eva Schneider und Prof. Dr. Christoph Asmuth
Institut für Philosophie, Wissenschaftstheorie,
Wissenschafts- und Technikgeschichte
Technische Universität Berlin
Raum H 7164
Straße des 17. Juni 135, H 22
10623 Berlin

Organisation

Eva Schneider (Technische Universität Berlin)
Kontakt: eschneider@a-priori.eu

Gestaltung und Satz

Simon Gabriel Neuffer
Kontakt: s.neuffer@fu-berlin.de
Dieses Programmheft wurde mit freier Software erstellt: \LaTeX , Inkscape, Gimp, Gnome, Debian u. a.



a priori